

Anschläge auf Christen

Fürbitten begleiten Kopten, Seite 8

Chile lädt ein

Weltgebetstag, Seite 6



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Februar 2011

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	6
aus den Gemeinden	9
Kirchenbücher	10
Kalender	11



gottesgeschenk

das Jahr der Taufe 2011

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1 06221-712248; fax: 716290
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Ooppelner Str. 2 06221-785300; fax: 7143888
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
 Pfarrer Albrecht Herrmann
 Sprechstunde: Nach Vereinbarung
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Ooppelner Str. 2 06221-785853; fax: 7143888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenischer Mitarbeiter

Pfarrer Godfrey Cunningham
 Hegenichstr. 22 06221-7281936

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg
 Glatzer Str. 31 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin M. Schmitt-Böhm
 Hegenichstr. 22 06221-785806

Nr. 1355 (Februar 2011)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in diversen Auslagen sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pastorin Drape-Müller

Schriftleitung und Gestaltung
 F. Engbarth, M. Schlörholz

Das Redaktionsteam behält sich aus Platzgründen notwendige Kürzungen vor

Titelbild

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 25. Februar 2011

Redaktionsschluss ist am 16. Februar 2011

Jahreslosung 2011

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Röm 12,21)

Verschiedene Gruppen und ‚Gottesdienst-MacherInnen‘ beschäftigen sich am Jahresanfang mit der jeweiligen Jahreslosung. Etwas von dem, was wir diesmal entdeckten, möchte ich Ihnen, die den Gemeindeboten lesen weiter geben. Vorweg eine Frage, die Sie sich selbst stellen können: Was ist für mich ‚böse‘?

Einige denken bei ‚dem Bösen‘ an Sünde: Ein böser Mensch lebt auf Kosten anderer, schadet seinen Mitmenschen, quält Tiere, vergiftet Pflanzen. Im Großen mögen wir uns das gar nicht vorstellen. Der Ölkonzern BP ist in der Mitte des Jahres 2010 ein Beispiel dafür, wie aus Gier Umweltsünde wird; jetzt haben wir den Dioxin-Skandal. Doch wer ist da böse? Im ersten Fall die Ingenieure? Oder in beiden die Konzernleitung? Oder gar wir Verbraucherinnen und Verbraucher, weil wir doch alles immer viel und vor allem billiger haben wollen? Böses könnte mit ‚Verrat an Beziehung‘ zu tun haben. Der geschieht nicht nur individuell und direkt gewollt, sondern eben auch in weiten Zusammenhängen.

Und was ist gut? Das Lexikon sagt: ‚gut‘ hat seine Wurzeln im Althochdeutschen in ‚Gitter‘, ‚Gatter‘, ‚vergattern‘, ‚fest zusammenfügen‘, ‚in ein Bauegefüge, in eine menschliche Gemeinschaft passend‘...

Böses mit Gutem überwinden heißt dann: Gemeinschaft leben, Beziehungen pflegen, auf die anderen achten. Wie sehr das hier vor Ort, in den Gemeinden und der Nachbarschaft gut tut, das werden wir hoffentlich bald an einer Verstärkung unserer Besuchsdienste oder an Freude beim ökumenischen Miteinander hier im Ort sehen. Wie sehr es in weltweiten Beziehungen gut tut, werden wir 2011 hoffentlich beim Abschluss der Dekade zur Überwindung der Gewalt sehen - oder im Juli beim Jubiläum unserer Gemeindepartnerschaft mit Zinkuka/ Südafrika. Dies und Weiteres könnte vielleicht auch dazu führen, dass wir uns als VerbraucherInnen ändern?

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für Ihre Beziehungen durch das Jahr 2011, Segen von Liebe, von Mut und Kraft des Herzens, Böses bei Namen zu nennen und Raum dafür zu haben, dass Gutes wachsen kann.

Christiane Drape-Müller



2011 – das Jahr der Taufe

Taufe ist Gottes großes Geschenk an uns; mit diesem und aus diesem Geschenk heraus dürfen wir leben, damit, wie M. Luther formuliert hat, ein 'christlich Leben nichts anders ist denn eine tägliche Taufe, einmal angefangen und immer darin gegangen'.

M. Luther, Großer Katechismus

Das Jahr 2011 wird in unserer Landeskirche wie in vielen anderen EKD-Gliedkirchen im Rahmen der Reformationsdekade als Jahr der Taufe gefeiert. Der Gottesdienst in der Osternacht wird in allen beteiligten Gemeinden der Beginn dieses Themenschwerpunktes sein. In den darauf folgenden Monaten sollen Gottesdienste und Gesprächskreise an die Bedeutung der Taufe für unser Leben erinnern sowie Tauffeste junge Eltern zur Taufe ihrer Kinder und Seminare Erwachsene zur eigenen Taufe einladen.

Auch in unserer Gemeinde wollen wir uns mit besonderen Veranstaltungen am Jahr der Taufe beteiligen.

So feierten wir bereits am 16. Januar in der Arche den Taufferinnerungsgottesdienst.

Am Sonntag, den 3. April findet der große Kindergottesdienst unter Mitarbeit unseres KiK-Teams in der Heiliggeistkirche zu diesem Thema statt (siehe Seite 8).

Und die Konfirmandenfreizeit vom 11. Bis zum 13. Februar auf dem Kolhlhof beim Wilhelmsfeld wird dem Thema „Taufe“ gewidmet.

Theologische Fragen zur Taufe

Das evangelische Taufverständnis ist dadurch gekennzeichnet, dass die Taufe in einen Zusammenhang von Verheißung Gottes und Glaube des Menschen eingezeichnet ist. Der Glaube stellt kein Werk dar, das der Täufling als Voraussetzung der Taufe zu erbringen hat, sondern ist ein göttliches Geschenk. Erst unter dieser Voraussetzung gilt: "Aber die Sakramente werden nicht erfüllt, indem sie geschehen, sondern indem sie geglaubt werden. So ist es auch nicht wahr, dass den Sakramenten eine Wirkkraft zur Rechtfertigung einwohnt oder dass sie wirksame Zeichen der Gnade sind" (M. Luther, Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche, Bonner Ausgabe I, 467). Wenn Luther von Verheißung spricht, hat er ein starkes Verständnis von der Macht und der Kraft des göttlichen Verheißungswortes, das sich von der Erfahrung zahlloser kraftloser Wörter unterscheidet. Nach Luther ist das Wort Gottes Schöpferwort, ein wirksames Wort, ein Wort, das Glauben weckt. Wenn Gott Glauben weckt, so ist er auch frei, Glauben in dem zu sehen spezifischen Kräften und Fähigkeiten eines jeden Menschen entspricht - beispielsweise auch die spezifischen Formen von innigem Vertrauen, die v. a. geistig behinderte Menschen aufbringen.

Die Taufe ist eine Gnadengabe, die von der Macht der Sünde befreit, an Christi Kreuz und Auferstehung teilhaben lässt und in die Gemeinschaft der Glaubenden aufnimmt; dies ist nun ausführlich zu entfalten (4.1, 4.5) und in den Horizont des ökumenischen Gesprächs zu stellen (4.6). Der Mensch ist von der Macht der Sünde befreit und von Gott gerecht gesprochen (4.2), erfährt aber trotzdem in diesem Leben noch die Realität von Sünde und Tod - die Reformatoren nannten den Getauften daher zugleich einen Gerechten und Sünder. Die Wirkung der Taufe wäre also falsch beschrieben, wenn man sie gleichsam als magisches Mittel darstellen würde, das Menschen in einer unwiderleglich sichtbaren Weise gegen eine Welt von Sünde und Tod immunisiert. Natürlich verleiht eine Taufe keinen wirksamen medizinischen Schutz vor Krankheiten und bewahrt auch nicht automatisch vor sonstigem irdischen Leid. Dass die getauften Menschen trotzdem unwiderleglich in den Bereich Gottes gehören, muss auf dieser Erde gelegentlich gegen allen Augenschein geglaubt werden, ist aber auch dann als eine Verheißung gegenwärtig, die Glauben weckt und Trost schenkt.

Die Taufe als Gnadengabe

Wenn man verstehen will, was "Gnadengabe" heißt, muss man sich klarmachen, dass mensch-

liches Leben gefährdetes Leben ist und daher einer Gnadengabe bedarf. Es ist bedroht durch Krankheit und Not, Gewalt und Sterblichkeit. Wird die Taufe nur als "Geschenk eines neugeborenen Kindes" oder die "gute Gabe eines neuen irdischen Lebens" gefeiert, so wird der Reichtum der göttlichen Gnadengabe verkürzt. Die Gnadengabe der Taufe besteht darin, dass Gott die Getauften öffentlich sichtbar und zugleich in einem Zeichen erfahrbar in eine Lebensgemeinschaft hineinnimmt, die das irdische, endliche und vielfältig gefährdete Leben übersteigt. Durch diese Gemeinschaft wird es zu einer besonderen Würde erhoben und inmitten von Gefährdungen rettend bewahrt. In der Taufe feiern die Getauften und mit ihnen die ganze Kirche Jesu Christi die Zusage dieser Lebensgemeinschaft mit Gott.

...

Die Taufe als Befreiung von der Macht der Sünde

Die Taufe wie das Abendmahl befreien nach dem Zeugnis des Neuen Testaments von der Macht der Sünde, der Macht der bewussten oder unbewussten Abwendung von Gott mit ihren vielen verheerenden Folgen. Das Wort und das Phänomen "Sünde" waren zu allen Zeiten schwer zu verstehen und sind heute vielleicht besonders schwer verständlich. "Macht der Sünde" meint dabei nicht zuerst unmoralische Handlungen, die bei einem Säugling oder Kleinkind nicht ernsthaft unterstellt werden können, sondern die prinzipielle Neigung eines jeden Menschen, ein Leben ausschließlich in eigener Regie und also ohne Gott führen zu wollen. Die Folgen dieser Neigung zur Sünde, die die Tradition anschaulich als "Macht" qualifiziert, werden erst später im Leben konkret in Vereinsamung und Egoismus, in Angst und Enge, in Gleichgültigkeit gegenüber sich selbst, anderen Menschen und der geschöpflichen Mitwelt. Insofern folgen aus der Macht der Sünde auch konkrete amoralische Handlungen.



Die Taufe als Teilhabe an Christi Kreuz und Auferstehung

Die neutestamentlichen Texte können die Befreiung von der Macht der Sünde nicht nur als Herrschaftswechsel, sondern auch als Teilhabe an Christi Kreuz und Auferstehung beschreiben. Das bedeutet, wir zittern in einem solchen Moment nicht vor der Herrschaft von einer Tod bringenden Macht. Sondern wir halten dann - selbst wenn der Tod (oder Unrecht etc.) kommt - am Vertrauen in Leben und Liebe fest.

Paulus drückt das so aus: "Wir wurden mit Christus begraben durch die Taufe auf den Tod. Und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so werden auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein. Wir wissen doch, unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben" (Römer 6,4-6; vgl. Kolosser 2,12).

Die Taufe als Aufnahme in die Gemeinschaft der Glaubenden

Biblische Texte verwenden höchst anschauliche Metaphern, um zu beschreiben, dass Menschen durch die Taufe in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen werden: "Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angezogen" (Gal 3,27). Mit der Metapher eines einheitlichen Gewandes aller Getauften illustriert Paulus die revolutionäre Ansicht, dass alle Christen durch die Taufe radikal gleichgestellt werden: "Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus" (Galater 3,28; vgl. 1 Korinther 12,13). Man kann also durchaus sagen, dass durch die Taufe Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit unter den Menschen ausgebreitet werden.

Indem alle Getauften Christus wie ein Gewand anziehen, werden sie aber nicht uniformiert, sondern sie erhalten unterschiedliche Gaben und Kräfte des Geistes; ihre Gewänder leuchten in den mancherlei Farben der bunten Gnade Gottes verschieden (1 Petrus 4,10). Sie werden - mit einem anderen neutestamentlichen Bildwort formuliert - zu unterschiedlichen Gliedern am Leib Christi. Frei nach Bonhoeffer: Jeder Mensch wird als Einzelner getauft, bleibt in der Taufe aber nicht allein. Die in biologischen und sonstigen Differenzen angelegten Ungleichheiten und die Herrschaftsverhältnisse werden relativiert und in die Einheit einer Gemeinschaft aufgehoben, in der die Verschiedenheiten der Geistesgaben schöpferisch zur Entfaltung gebracht werden können. Jesus Christus beruft die Menschen, wie es in der Leuenberger Konkordie heißt, "in der Kraft des Heiligen Geistes in seine Gemeinde und zu einem Leben aus Glauben, zur täglichen Umkehr und Nachfolge".

Die Taufe - ökumenisch gesehen

Die Taufe ist ein "sakramentales Band der Einheit", denn die meisten christlichen Kirchen dokumentieren durch die wechselseitige Anerkennung der Taufe ihre Überzeugung, dass die Taufe Christen unterschiedlicher Konfessionen in Christus verbindet. Mit der Taufe werden wir nicht auf Paulus, nicht auf Martin Luther, nicht auf den Papst und so auch nicht auf eine bestimmte Konfession getauft, sondern auf den Namen des dreieinigen Gottes. Paulus fragt daher die Korinther, die sich zu bestimmten Parteien rechnen: "Wie? Ist Christus etwa zerteilt? Ist denn Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft?" (1 Korinther 1,13)

Die Taufe ist der Ort, an dem von allen Kirchen anerkannt wird, dass die Zugehörigkeit zu Christus umfassender ist als die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfessionskirche. Ein bewegendes ökumenisches Zeichen dafür ist die wechselseitige Taufanerkennung, die am 29. April 2007 im Magdeburger Dom von elf christlichen Kirchen feierlich erklärt wurde.

Im Gespräch mit der weltweiten Ökumene wird das evangelische Taufverständnis immer in strikter Bindung an den biblischen Befund entfaltet werden müssen. Von biblizistischen Engführungen unterscheidet sich dieses Bemühen um Schrifttreue, weil es sich an der ganzen Bibel orientiert, weil die Schrift von Christus her gelesen wird und durch die Kraft des Heiligen Geistes im Horizont des christlichen Glaubens verstanden wird. Alle christlichen Kirchen betonen, dass die Taufe grundlegende und lebenslang gültige Zusage der Vergebung und der Liebe Gottes ist, deren Wirkung ein festes Vertrauen

des Menschen ist, das sein ganzes Leben trägt. Während für bestimmte römisch-katholische und orthodoxe Traditionen das Taufwasser als Träger einer verändernden Kraft - der Taufgnade - verstanden wird, identifizieren die reformatorischen Kirchen diese Taufgnade mit der Kraft des Glaubens weckenden und so das Leben verändernden Wortes.

Auszüge aus: Orientierungshilfe zu Verständnis und Praxis der Taufe¹

Der Weg

Wenn Du als Kind getauft worden bist,
dann bist Du den Weg zur Taufe getragen worden.

Wenn Du älter bist,
so gehst Du ihn selbst.

Immer liegt vor der Taufe ein Weg,
ein Aufbruch, ein Entschluss,
die Annahme der Einladung
zu einem neuen Leben.

Sage nicht, das sei alles nur Tradition,
und du seist nur deshalb getauft worden,
weil es bei Deinen Eltern und Großeltern
ebenso geschah.

Dein Weg ist nicht nur Dein Weg,
er ist auch die Fortsetzung der Wege derer,
die vor Dir getauft wurden.

Das entwertet Deinen Weg nicht,
aber es verbindet Dich mit vielen anderen.

Dein Weg ist kein einsamer Weg,
Du gehst ihn in der Gemeinschaft
mit der weltweiten Kirche.

Wolfgang Armbrüster

¹ Texte zur Taufe und weitere Informationen:

- Eine Orientierungshilfe zu Verständnis und Praxis der Taufe in der evangelischen Kirche, 2008, Hrsg. Kirchenamt der EKD. ISBN 978-3-579-05904-4
- <http://www.ekd.de/EKD-Texte/69838.html>
- <http://www.gug.theolmat.de/index.php>



Wandteppich zum Weltgebetstag: Eine einfache 77-jährige Bäuerin aus Copiulemu hat das Titelbild des Weltgebetstages 2011 gestickt. In leuchtenden Farben hat sie das Thema „Wie viele Brote habt ihr?“ mit chilenischer Lebensart verbunden. Die zentrale Szene zeigt die „Speisung der Fünftausend“. Die Hungernden warten geduldig auf ihren Anteil von Brotlaiben und Fisch, die Jesu Jünger gesammelt haben. „Und sie aßen alle und sie wurden satt“, heißt es im Neuen Testament. Als im Februar 2010 in Chile die Erde bebte, schockierte das die Künstlerin so sehr, dass sie einen Monat später an Herzversagen starb. Ihre Stickerei jedoch lebt fort und beim Weltgebetstag 2011 werden Frauen in aller Welt ihr farbenfrohes Bild bewundern.

■ Kirchheimer Vorbereitung zum ökumenischen Weltgebetstag

Dienstag, 1. Februar, 20.00 Uhr, Arche
Donnerstag, 10. Februar, 20.00 Uhr, HHM

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag (WGT) 2011 gegeben. Am Freitag, den 4. März werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern.

Auch wenn bereits 1936 schon einmal eine Gottesdienstordnung aus Chile kam, ist die heutige Weltgebetstagsbewegung in Chile jung. Denn erst im Jahr 2000 haben Frauen, die in verschiedenen Fraueninitiativen engagiert waren, eine Gruppe gebildet, aus der heraus das WGT-Komitee erwachsen ist. Ein Zeichen für ökumenische Tatkraft, die für das überwiegend römisch-katholische Chile (gut 70%) etwas Neues ist. Auch unter den ca. 15% protestantischen Christinnen und Christen war Ökumene bisher kaum ein Thema. Ökumenisches Miteinander ist schon geografisch gesehen nicht leicht: Die Schriftstellerin Isabel Allende nennt ihre Heimat Chile ein „spannelanges Land... wo alle Wege enden an dieser Lanze im Süden des Südens von Amerika, viertausenddreihundert Kilometer Berge, Täler,

Seen und Meer.“ Dieser schmale, klimatisch sehr gegensätzliche Küstenstreifen wird von rund 16 Mio. Menschen bewohnt, die sich scharf in Reich und Arm und die verschiedenen Bevölkerungsgruppen aufspalten. Anfang 2010 hat das Land das schwere Erdbeben erlebt, das wir noch nicht vergessen haben.

Wir laden herzlich alle interessierten Frauen aus Kirchheim ein! Bringen Sie nach Möglichkeit weitere Interessierte mit!

Andrea Herzog, Christiane Drape-Müller

■ Frühstück im Winter

Wer hilft mit ?

Montag bis Sonntag, 14. bis 20. Februar

bei der Bewirtung und Versorgung unserer Gäste während des „Frühstücks im Winter 2010/2011“, das unsere drei Kirchheimer Gemeinden wie in den letzten beiden Jahren im Rahmen der „Ökumenischen Initiative Heidelberger Kirchengemeinden für bedürftige und wohnungslose Menschen“ im Hermann-Maas-Haus anbieten. Ab 7.30 Uhr bis 11.00 Uhr morgens brauchen wir Helferinnen und Helfer. Möglich sind natürlich auch „halbe Schichten“, wenn sich genügend Menschen zum Helfen melden.

Bitte melden Sie sich bei Ihrem Pfarramt

Blumhardtgemeinde, 712248
St. Peter , 785185
Wicherngemeinde, 785300
oder bei Frau Rosemarie Methner, 781821

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und über Ihre Hilfsbereitschaft.

Rosemarie Methner

■ Konzert der Gruppe "Vielsaitig"

19. Februar, 20.00 Uhr, Arche

Unter dem Motto: "Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide!" (Goethe) wird Folklore aus aller Welt präsentiert. Der Eintritt ist frei. Herzliche Einladung!

Andreas Mummert

■ Künste für alle Sinne in der Kirche

Samstag, 26. Februar, 19.00 Uhr

An diesem Abend im Februar wird es in der Petruskirche HD-Kirchheim zu einer Premiere kommen. Gemeinsam mit Benjamin Fritz an der Orgel und der Zirkusjungschar Konfetti wird die kleine Kirche in ein Lichterkabinett mit der Anmutung einer Zirkusmanege verwandelt.

Orgel – Licht – Artistik

Hier treffen bisher einander unbekannte Künste aufeinander.

Dass es im Zirkus eine Drehorgel gibt, ist vorstellbar. Aber kann man sich auch Schwarzlicht-Akrobatik, Einradnummern oder Trapezkünste in Begleitung barocker Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, eingehüllt in das bunte Licht der Scheinwerfer, vorstellen?

Wer neugierig geworden ist, möge sich am Samstag, 26. Februar auf den Weg in die Petruskirche machen!

Peter Böhme und Benjamin Fritz

■ Gottesdienst mit dem Posaunenchor

Sonntag, 27. Februar, 10.00 Uhr, Petruskirche

Für das letzte Februarwochenende haben die beiden Posaunenchor aus Kirchheim Rohrbach/Südstadt zusammen ein Probenwochenende eingeplant. Die an diesem Wochenende einstudierten Bläsesätze werden den Gottesdienst am 27. Februar in der Petruskirche bereichern. Der Posaunenchor freut sich über zahlreiche Gottesdienstbesucher und Gottesdienstbesucherinnen an diesem Sonntag.



Günter Stehr

Unsere Petruskirche wird schöner

Gemeindeversammlung der Blumhardt- gemeinde mit der Wicherngemeinde

**Sonntag, 27. Februar, 11.00 Uhr,
Petruskirche und Hermann-Maas-Haus**

Unsere Landeskirche hat dazu aufgerufen, Kirchenräume schöner zu gestalten. Der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde hat im letzten Jahr beschlossen, diesem Aufruf zu folgen. Die Vorüberlegungen zur Neugestaltung des Innenraumes der Petruskirche, von unserer Projektgruppe und von Fachleuten unserer Kirche, sind nun so weit gediehen, dass der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde hierüber berichten möchte. Daher sollen bei der Gemeindeversammlung die Ideen zur Neugestaltung der Petruskirche vorgestellt und besprochen werden.

Zugleich wird bei der Gemeindeversammlung eine Spendenaktion gestartet: Zwar erhält die Blumhardtgemeinde von der Landeskirche einen Zuschuss von fast 15.000 Euro, doch dieser Zuschuss deckt noch nicht einmal die Hälfte der Kosten für die Neugestaltung.

Da die Petruskirche gemeinsam von der Blumhardt- und der Wicherngemeinde genutzt wird und sich der Ältestenkreis der Wicherngemeinde in die Überlegungen zur schöneren Gestaltung der Petruskirche einbringt, würde sich der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde darüber freuen, wenn möglichst viele Glieder der Wicherngemeinde als Gäste an der Gemeindeversammlung teilnehmen würden.

Außerdem informiert der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde bei der Gemeindeversammlung über das Projekt Grüner Gockel, an dem sich die Blumhardtgemeinde mit viel Einsatz und mit Erfolg beteiligt. Sollte das Zertifikat des „Grünen Gockels“ (Umweltgebäudemanagement) rechtzeitig eintreffen, wird es bei der Gemeindeversammlung feierlich übergeben werden.

Auf der Tagesordnung steht:

- Wahl der Leitung der Gemeindeversammlung
- Kurzbericht über die finanzielle Situation im Kirchenbezirk und in der Landeskirche
- Vorstellung des Kirchenraumprojektes und Gespräch: Wir gestalten unsere Kirche neu
- Evtl. Zertifikat des ‚Grünen Gockel‘

Zur Versammlung wird ein ‚Kaffee nach der Kirche‘, Getränke und Knabbereien angeboten.

Ihre Pastorin Christiane Drape-Müller
Klaus Heidel, Vorsitzender des Ältestenkreises
der Blumhardtgemeinde

Bitte vormerken:

■ Frühjahrsputz in der Arche

Samstag, 2. April, 10.00 bis 12.00 Uhr

Pfarrer Herrmann hat mit Gerhard Rehm und unserer Hausmeisterin Christine Fischer eine Begehung der Arche gemacht und zahlreiche Mängel notiert: z.B. Sockelleisten müssen befestigt, Lagerräume entrümpelt, der Eichenholzboden geschrubbt, das Gartenstück links neben dem Eingang zum Jugendclub bepflanzt werden. Dazu suchen wir Leute aus der Gemeinde, die mit anpacken. Zum Abschluss um 12.00 Uhr gibt es für alle eine kräftige Gemüsesuppe.

■ „Viele Kinder – eine Kirche“

Das Evangelisch Kinder- und Jugendwerk Heidelberg lädt alle Kindergottesdienstkinder am 3.



April recht herzlich ein, die Heiliggeistkirche in Workshops wie Spielen, Klettern u. a. zu erobern und einen Gottesdienst zusammen zu feiern.

2011 ist das Jahr der Taufe, und so werden wir uns an diesem Tag auch mit dem Thema Taufe beschäftigen.

Der Kindergottesdiensttag „Viele Kinder – eine Kirche“ beginnt um 10.00 Uhr für Kindergottesdienstkinder der ersten bis sechsten Klasse.

Zum Familiengottesdienst um 12.30 Uhr mit anschließendem Mittagessen ist jede und jeder recht herzlich eingeladen.

Weitere Infos folgen aber auch direkt im Evang. Kinder- und Jugendwerk, 22324 oder sibylle.holzwarth@jugendwerk-heidelberg.de

■ Die Anschläge auf koptische Christen

Aufruf zu Fürbitten

am Sonntag Reminiszere, 20. März

„2010 ist vorbei. Dieses Jahr ist das beste in meinem Leben. Ich habe so viele Wünsche für 2011. Bitte Gott, bleibe bei mir und hilf mir, sie wahr zu machen.“ So schrieb die 22-jährige Ägypterin Maryouma im Internet, kurz bevor sie zum koptischen Gottesdienst in Alexandria aufbrach. Nach dem Gottesdienst zerriss eine Explosion die Nacht. 21 Menschen starben, darunter auch Maryouma.

Unser Mitgefühl und unsere Gebete gelten den Hinterbliebenen und Verletzten, aber auch unseren koptischen Geschwistern hier in Deutschland, deren Weihnachtsfest von Trauer und Angst geprägt war. Aber auch Wut mischt sich darunter: Junge Kopten gehen in Alexandria und Kairo auf die Straße und liefern sich Straßenschlachten mit den Sicherheitskräften.

So verständlich dieser Zorn ist, bietet die Spirale der Gewalt doch keine Lösung. Christen wie Muslime können den Willen Gottes nur erfüllen, wenn sie gemeinsam für den Frieden in der Welt wirken. Die Jahreslosung für 2011 „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ (Röm 12,21) kann dafür eine verlässliche Richtschnur sein. Die muslimischen Verbände in Deutschland gehörten zu den ersten, die den abscheulichen Anschlag in Alexandria in aller Schärfe verurteilten. Wer Menschen so hinterhältig und grausam Schaden

zufüge und ermorde, könne sich auf keine Religion oder eine andere Weltanschauung berufen, erklärte der Sprecher des Koordinierungsrates der Muslime.

Der Anschlag von Alexandria ist nur ein schreckliches Beispiel dafür, dass weltweit immer mehr Christinnen und Christen verfolgt und bedrängt werden. Im Oktober starben 58 Menschen bei einem Anschlag auf die Kathedrale in Bagdad, zu Weihnachten gab es Tote bei Anschlägen auf Kirchen in Nigeria. In Ägypten gab es bereits vor dem Anschlag Warnungen, die aber von den staatlichen Behörden offenbar nicht ernst genug genommen wurden.

Gottesdienste unter Polizeischutz können auf Dauer nicht die Antwort sein. Vielmehr muss alles daran gesetzt werden, dass alle Bevölkerungsgruppen respektvoll und friedlich miteinander umgehen. Für ein solches Zusammenleben ist die positive Religionsfreiheit unerlässliche Voraussetzung. Wir dürfen nicht nachlassen, uns bei unseren Gesprächspartnern in aller Welt für dieses Menschenrecht einzusetzen.

Evangelische Christen in Deutschland sind am Sonntag Reminiszere, am 20. März, aufgerufen, Fürbitte für die bedrängten und verfolgten Christen weltweit zu halten. In diesem Jahr werden unsere Gedanken auch bei der Familie von Maryouma sein.

Präses Nikolaus Schneider,
Ratsvorsitzender der EKD²

² erschienen am 16. Januar in der Zeitschrift „die Kirche“

■ Krippenspiel in Kirchheim- über 70 Kinder spielten mit

Zusammen über 70 Kinder machten beim Krippenspiel in den beiden Gemeinden mit. Zuerst erschien den beiden Teams die Anzahl der aktiven Spielrollen von 28 Personen doch etwas hoch, aber schon nach der ersten Probe war klar: viele Kinder aus Kirchheim wollen mitspielen. Und so wurde auswendig gelernt, geprobt, gesungen, Kostüme ausgewählt, Requisiten besorgt und geübt. Und dass es Spaß machte, zeigt das Foto von der Generalprobe in der Arche.

An Heiligabend wurde dann in beiden Familiengottesdiensten ein wunderbares Krippenspiel aufgeführt. Nicht nur die Eltern, Großeltern und Geschwister waren stolz auf die Leistung, sondern auch die Kinder freuten sich über die gute Aufführung.

Nochmals vielen Dank an an Mitspieler und MitarbeiterInnen, die mit den Kindern das Krippenspiel einstudiert haben.



Krippenspiel in der Arche: Lernen, Proben, Singen und Spaß haben!

Andrea Herzog

■ Schwerpunkte im Gemeindeboten

Beim letzten Treffen der Gestalter und Verantwortlichen des Gemeindeboten wurden die Themen der Schwerpunkte für einzelnen Ausgaben geplant. Diese sind voraussichtlich:

März	„Christenverfolgung„ oder „Konfirmation“
April	„Innenraumgestaltung Petruskirche“
Mai	„Christenverfolgung“ oder „Friedenskonvokation“
Juni	„Diakonie“
Juli/August	„Mediation“
September	„erwachsen glauben“
Oktober	Kirchheimer Woche „Brief der Gelehrten“
November	„Gebäudekonzept“
Dezember	„Weihnachtsgast“

Im Laufe des Jahres kann es demgegenüber durchaus zu Verschiebungen kommen, oder es wird ein aktuelles Thema gewählt. Es können aber auch andere Themen zum Schwerpunkt vorgeschlagen werden, etwa per Internet unter:

www.gemeindebote.org/kontakt.html

Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, bei dem einen oder anderen vorgeschlagenen Thema mitzuwirken und Ideen einzubringen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Botengestalter

■ Der Blumhardt-Kindergarten

bedankt sich ganz herzlich bei der Firma Getränke Gieser für Ihre Spende, die eingebettet in unsere Nikolausfeier überreicht wurde.



In diesem Frühjahr wollen wir unseren Bewegungsraum und die Klangoase erweitern und können dafür diese finanzielle Unterstützung sehr gut gebrauchen!

Vielen Dank sagen die Kinder und Erzieherinnen aus dem Blumhardt-Kindergarten

1. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
20.00 **ökumenischer Weltgebetstag**
Vorbereitung für Kirchheim, Arche

2. Mittwoch

- 18.00 **ökumen. Sozialausschuss**
Hermann-Maas-Haus
19.00 **Konfitreff**
Arche

3. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

4. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

5. Samstag

- 14.30 **Zirkus-Konfetti-Auftritt**
„Licht und Schatten“,
Hermann-Maas-Haus

5. Sonntag nach Epiphania

6. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl**
Arche (Pfr. Herrmann)
19.00 **Musikalische Abendandacht**
mit Flötenquintett
(Leitung: Christine Volz-Fehrenbach),
Petruskirche (Pfr Herrmann)

7. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

8. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus
15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
20.00 **Hauskreis**
Oberdorfstr. 1

9. Mittwoch

- 19.00 **Konfitreff**
Arche
20.00 **Ältestenkreis**
der Blumhardtgemeinde, HMH

10. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**
Hermann-Maas-Haus
20.00 **ökumenischer Weltgebetstag**
Vorbereitung für Kirchheim, Arche

11. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus
16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

11. bis 13.

- Konfirmandenfreizeit**
Naturfreundehaus Kohlhof, Schriesheim

letzter Sonntag nach Epiphania

13. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfr. i.R. Volker Eckert)
19.00 **Musikalische Abendandacht**
mit Gemeindechor (Pfr. i.R. Kühlewein),
Arche

14. Montag

- 8.00 **Frühstück im Winter**
Hermann-Maas-Haus
15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus
20.00 (vorrussichtlich)
Partnerschaftskreis
Hermann-Maas-Haus

15. Dienstag

- 8.00 **Frühstück im Winter**
Hermann-Maas-Haus
15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

16. Mittwoch

- 8.00 **Frühstück im Winter**
Hermann-Maas-Haus
- 19.00 **Konfitreff**
Arche

17. Donnerstag

- 8.00 **Frühstück im Winter**
Hermann-Maas-Haus
- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

18. Freitag

- 8.00 **Frühstück im Winter**
Hermann-Maas-Haus
- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

19. Samstag

- 8.00 **Frühstück im Winter**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Musikgruppe Vielsaitig**
Konzert, Arche

Septuagesimae

20. Sonntag

- 8.00 **Frühstück im Winter**
Hermann-Maas-Haus
- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pfr Herrmann, Vikarin Haffner)
- 19.00 **Musikalische Abendandacht**
Petruskirche (Pfr Herrmann)

21. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Kirche
- 20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff mit Frau Greve
- 20.00 **Konfirmationskurs**
Elternabend,
Hermann-Maas-Haus

22. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus
- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 20.00 **ökumenische Agape**
Vorbereitung, Hermann-Maas-Haus

23. Mittwoch

- 19.00 **Konfitreff**
Arche

24. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus

25. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus
- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr Herrmann)
- 18.00 **Synode**
Schmitthennerhaus

26. Samstag

- 9.00 **Synode**
Schmitthennerhaus
- 13.00 bis 16.00 Uhr
Flohmarkt
Kindergarten Arche
- 17.00 **"Orgel – Licht – Artistik"**
Künste für alle Sinne in der Kirche,
Petruskirche

Sexagesimae

27. Sonntag

- 10.00 **KiK - Kinder-in der Kirche**
Arche
- 10.00 **Gottesdienst mit Posaunenchor**
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)
- anschl **Gemeindeversammlung**
Mittagsimbiss
- 19.00 **Taize-Gottesdienst**
Arche (Pastorin Drape-Müller)

28. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus